

Hallo liebes Tierheim,

ein Name ist Tigger. Als mich meine Pflegeeltern Mitte Dezember 2010 aus dem Tierheim geholt haben, hieß ich noch Moritz.

Ich bin in einer Box in mein neues zu Hause gefahren. Dort haben sie mir gleich mal gezeigt wo das Klo ist. War ganz nett und gleich gegenüber der Eingangstür.

Dann haben sie mich in Ruhe laufen lassen und als ich schließlich in der Küche ankam, zeigten sie mir noch meine Näpfe (es waren gleich drei Stück). Jetzt war ich von der vielen Aufregung erst einmal erschöpft und habe mich auf die Couch gelegt.

Nach einigen Streicheleinheiten ging die Besichtigungstour weiter, ich bin eine Treppe hinaufgegangen. Hier waren die Zimmer meiner neuen „Geschwister“, das Bad und ein Elternschlafzimmer. Im Bad habe ich mich erst einmal in das Waschbecken gelegt und die Badewanne begutachtet.

Meine Eltern haben mir dann noch einen Kratzbaum im Treppenhaus gezeigt und im Wohnzimmer stand ein Körbchen für mich.

Als es dann dunkel wurde habe ich mich auch reingelegt, aber irgendwann später sind alle in den ersten Stock gegangen und haben sich in die Betten gelegt.



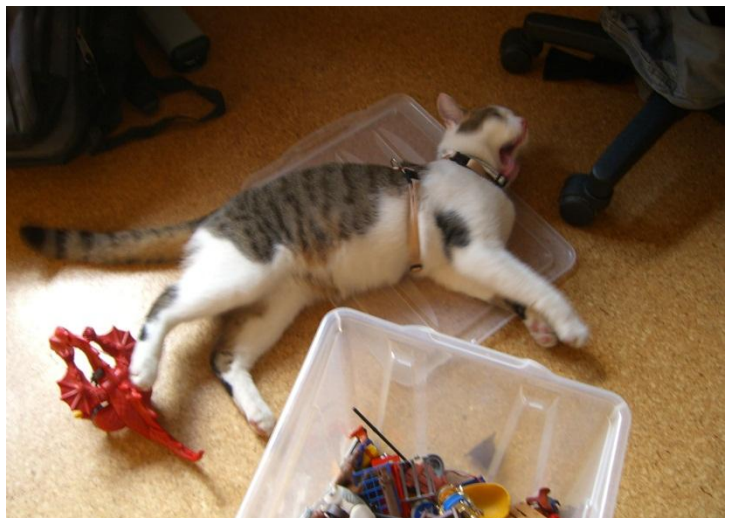
Da die Kinderzimmertüren zu waren, habe ich mich zu meinen Eltern ins Bett gelegt. Das fanden die wohl nicht so toll, da sie mich immer wieder rausgeschubst haben. Ich habe es aber immer wieder probiert-solange bis sie mir das Körbchen aus dem Wohnzimmer vor das Schlafzimmer gestellt haben. Dies ist nun mein Schlafplatz (ich versuche es trotzdem immer wieder und wenn beide fest genug schlafen, schlafe ich auch ein paar Stunden im warmen Bett).

In den nächsten Tagen habe ich immer mehr von dem Haus erkundet und auch schnell gemerkt, wann es wo Futter gibt. Für tagsüber habe ich dann eine Decke auf die Kommode bekommen, wo ich das ganze Wohnzimmer im Blick habe.

Abends war dann mit meinen Eltern Kuschelzeit auf der Couch. Die haben mich so richtig und überall „durchgestreichelt“.

Anfang des Jahres gab es dann etwas Neues: am Vormittag war ich allein im Haus. Meine Mutter stand ganz früh auf, etwas später dann der Rest der Familie. Also bin ich eben auch früh aufgestanden, denn es gab dann immer Frühstück.

Irgendwann wurde es im Haus langweilig und ich wollte auch sehen, was sich hinter der Tür verbirgt, aus der die anderen immer verschwinden. Aber sie haben mich einfach nicht gelassen.



Eines Tages haben sie mir dann eine Leine angelegt und mich in den Keller gebracht. Hier haben Sie mich in der Waschküche durch eine Klappe ins Freie geschoben. Super! Frische Luft, Gras, Vögel,..., aber leider hatte ich immer noch diese blöde Leine um. Nach kurzer Zeit wurde ich durch dieselbe Klappe wieder in den Keller zurück geschubst. Dies ging eine ganze Weile so. Danach durfte ich aber auch ohne die Leine raus. Das war ein Erlebnis. Ich bin dann erst einmal über die Mauer zum Nachbarn rüber (mal schauen was es da so gibt). Meine Eltern haben noch versucht mich mit Futter zurück zu locken, aber ich wollte noch nicht nach Hause zurück. Ich kam dann irgendwann alleine zurück.

Da es draußen noch kalt war, haben sie abends immer die Kellertür zu gemacht und ich habe dann nachts schön warm in meinem Körbchen geschlafen.

Eines Abends konnte ich, bevor die Kellertür geschlossen wurde, nochmal abhauen.

Und da geschah es: ich habe mich an der Pfote verletzt (wie, habe ich keinem verraten). Meine Eltern sind dann am nächsten Morgen zu einer Tierärztin gefahren. Das war vielleicht eine Aufregung. Ich durfte dann wieder ein paar Tage nicht raus.

Aber jetzt ist alles wieder in Ordnung und da es nicht mehr so kalt ist, darf ich auch raus wann ich will.



Das muss man mir nicht zweimal sagen, denn schließlich bin ich ein Kater. Ich gehe also nach dem Abendessen wieder raus und komme spät oder auch erst zum Frühstück wieder zurück.

Mein momentaner Tagesablauf sieht wie folgt aus:

Aufstehen um fünf Uhr.
Frühstück um sechs Uhr (dazwischen

begleite ich „meine Mutter“ ins Bad und die Küche). Nach dem Frühstück gehe ich eine Runde spazieren und komme dann gegen acht Uhr wieder nach Hause um ein Nickerchen zu machen. Mittags bekomme ich gegen ein Uhr wieder einen Snack und schlurre dann ein wenig im Haus herum. Erst am Nachmittag schnuppere ich noch ein wenig Frischluft bis zum Abendessen. Nach dem Abendessen verschwinde ich dann wieder und schaue was es draußen alles Interessantes gibt.

So nun wünsche ich Euch noch alles Gute und viele Grüße

Euer Tigger Pieper (geb. Moritz)